

Download

Lars Gellner, Walter Schellhas

Politik an Stationen Klasse 7 u. 8

Wirtschaften, Haushalten, Umwelt schützen

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Politik an Stationen Klasse 7 u. 8

Wirtschaften, Haushalten, Umwelt
schützen

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Politik an Stationen Klasse 7 u. 8

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6782>

Wirtschaften, Haushalten, Umwelt schützen

Die Seiten 45 bis 56 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 45	Station 1	Auskommen mit dem Einkommen: evtl. Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 47	Station 2	Thema „Bankgeschäfte“: Buntstifte, Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 49	Station 3	Verkaufstricks widerstehen: evtl. Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 51	Station 4	Auf die Verpackung kommt es an: evtl. Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 52	Station 5	Was passiert mit unserem Müll?: evtl. Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 53	Station 6	Atomkraft – Pro und Kontra: Buntstifte, evtl. Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 55	Station 7	Erneuerbare Energiequellen: Plakatkarton, Klebstoff, Buntstifte, Bildmaterial, Computer mit Internetzugang bereitstellen (siehe auch Arbeitsblatt)
S. 56	Station 8	Energiesparen im Haushalt: evtl. Computer mit Internetzugang bereitstellen

Das politische System der BRD

Die Seiten 57 bis 65 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

S. 57	Station 1	Politik – nicht mitmachen, gilt nicht!
S. 58	Station 2	Über 60 Jahre deutsche Verfassung: Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 59	Station 3	Der Bund und die Länder
S. 60	Station 4	Politische Parteien in Deutschland: Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 61	Station 5	Die Wahlgrundsätze in Deutschland: Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 62	Station 6	Bundestag und Bundesrat: Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 63	Station 7	Bundesregierung und Opposition: Buntstifte, Computer mit Internetzugang bereitstellen
S. 65	Station 8	Die Träger hoher Staatsämter: evtl. Computer mit Internetzugang und Lexikon bereitstellen

Muster zur Ansicht

Auskommen mit dem Einkommen

Peter Müller, 19 Jahre, ledig, Single

Altenpfleger in Vollzeit (Bruttogehalt 1700 € / Nettogehalt: 1180 €)

Nebenjob in einem Getränkemarkt (ca. 250 € netto)

Haushaltsplan

Monatliche Einnahmen	
Pflegeheim Wiesenhaus	1180 €
Getränkemarkt Hartwig	ca. 250 €
Summe	
Monatliche Ausgaben	
Kaltmiete	350 €
Nebenkosten (Heizung, Strom, Wasser, Müll)	100 €
Versicherungen (Privathaftpflicht, Hausrat)	40 €
Telefon und Internet	30 €
Rundfunk- und Fernsehgebühren	17 €
Handy	30 €
PKW (Versicherung, Steuer, Benzin)	200 €
Haushalt (Körperpflege, Putzmittel)	25 €
Bildung, Unterhaltung, Freizeit	200 €
Lebensmittel	200 €
Weitere Ausgaben (Fitness, Rauchen)	150 €
Summe	€
Monatliche Einnahmen	
Monatliche Ausgaben	
Summe (+ / -)	€

Aufgabe 1

Erkläre folgende Begriffe.

a) Bruttoeinkommen: _____

b) Nettoeinkommen: _____

Wirtschaften, Haus-
halten, Umwelt schützen

Auskommen mit dem Einkommen

Aufgabe 2

Der abgebildete Haushaltsplan ist unvollständig. Fülle die Lücken aus.

Aufgabe 3

Bearbeite folgende Aufgabenstellungen.

a) Wie viel Geld hat Peter Müller monatlich zur Verfügung?

b) Rund 250 € verdient Peter durch seine Nebentätigkeit. Überlege, ob es sich dabei um eine „sichere“ Einnahmequelle handelt. Begründe.

c) Warum hat Peter, wie viele andere auch, trotz einer 40-Stunden-Woche im Altersheim, eine Nebentätigkeit angenommen? Suche nach Erklärungen.

d) Beurteile Peters Haushaltsplanung. Was findest du gut? Gibt es Kritikpunkte? Hast du Ratschläge bzw. Veränderungsvorschläge? Notiere stichpunktartig.

e) Es ist ratsam, sich eine sogenannte „Notreserve“ zu schaffen. Was ist damit gemeint? Nenne Beispiele.

f) Erkläre folgende Redewendung:
„Wenn man nur Bier verdient, kann man keinen Champagner trinken.“

g) Diskutiere mit deinen Klassenkameraden über die These, dass viele Jugendliche und junge Erwachsene Gefahr laufen, in der Schuldenfalle zu landen.

Thema „Bankgeschäfte“

Leben Sie schon oder sparen Sie noch? Kredit von der XY-Bank

Kredit? Kein Problem. Jetzt kann sich jeder alles leisten!

Kreditaufnahme bei der XY-Bank. Auf der Sonnenseite des Lebens!

Sorgenfrei leben – auch wenn etwas Unerwartetes dazwischenkommt. Kredit in 15 Minuten!

Aufgabe 1

Lies die abgebildeten Werbeslogans aufmerksam durch. Was sollen diese den Kunden vermitteln? Notiere.

Aufgabe 2

Überlege, warum sich insbesondere junge Menschen häufig von diesen Angeboten beeinflussen lassen. Siehst du mögliche Gefahren? Schreibe auf.

Aufgabe 3

Du bist in deinem Alter eingeschränkt geschäftsfähig. Möglicherweise verfügst du bereits über ein eigenes Konto oder Sparbuch. Obwohl du erst mit 18 Jahren sämtliche Bankgeschäfte tätigen darfst, solltest du bereits jetzt Grundkenntnisse in Bezug auf Zahlungsverkehr, Sparen und Sparformen haben.

Bearbeite folgenden Fragenkatalog mithilfe des Internets. Oder du vereinbarst einen Termin mit einem Kundenberater einer Bank. Dort wird man dir sicherlich gerne behilflich sein.

a) Vervollständige folgende Sätze.

Wirtschaften bedeutet planvolles H _____, um B _____ zu befriedigen.

Sind meine Ausgaben höher als meine Einnahmen, mache ich _____.

Banken und Sparkassen werden auch Kredit _____ genannt.

Wirtschaften, Haus- halten, Umwelt schützen

Thema „Bankgeschäfte“

b) Erläutere die Bedeutung „auf Pump kaufen“.

c) Welche Begriffe gehören zu welchem Einkommen? Ordne zu. Benutze drei unterschiedliche Farben und schraffiere.

Einkommen aus Geldbesitz	Einkommen aus Arbeit	Einkommen aus Bodenbesitz
Gehalt	Sold	Gage
Miete	Lohn	Honorar
		Zinsen
		Pacht
		Dividende

d) Kreuze an.

Für den bargeldlosen Zahlungsverkehr benötigt man unbedingt ...

- ein polizeiliches Führungszeugnis. ein Handy. ein Girokonto.
 den Führerschein. einen Computer.

e) Notiere die drei Wege des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

f) Verbinde die Begriffe mit den passenden Angaben.

Dauerauftrag	Miete
Lastschriftverfahren	Telefonrechnung
	gleichbleibende Beträge
	unterschiedliche Rechnungsbeträge

g) Erkläre die Begriffe „Haben“, „Soll“ und „Dispokredit“.

Verkaufstricks widerstehen

Einzelhändler bedienen sich vielfältiger Verkaufstricks, um das Kaufverhalten ihrer Kunden zu beeinflussen. Sie sollen mehr kaufen als sie tatsächlich benötigen.

Aufgabe 1

Du bist Marktleiter in einem Supermarkt. Von einem Werbefachman werden dir folgende Verkaufsstrategien empfohlen. Prüfe, ob diese deiner Meinung nach geeignet (g.) oder nicht geeignet (n.g.) für eine Umsatzsteigerung sind. Kreuze an und trage jeweils den entsprechenden Buchstaben in die Lösungstabelle ein.

		g.	n.g.
1.	Die Einkaufswagen müssen möglichst groß sein; der Blick der Kunden sollte nicht sofort auf die Einkaufskörbe fallen.	M	W
2.	Um die eiligen Kunden „auszubremsen“, muss bereits im Eingangsbereich eine Wohlfühlatmosphäre geschaffen werden. Frisches Obst und Gemüse werden im „Sonnenlicht“ präsentiert.	A	I
3.	Die Abluft des Brotbackautomaten wird in den Laden geblasen. Der Geruch regt den Hunger an. Marmelade, Honig und Schoko-Nuss-Creme müssen griffbereit platziert werden.	N	T
4.	Grundnahrungsmittel wie Wurst, Käse, Milch müssen immer im vorderen Bereich des Ladens verfügbar sein, sodass die Kunden nicht lange suchen müssen.	U	I
5.	Es muss gewährleistet sein, dass für die Kunden der Preis einer Ware immer gleich zu erkennen ist.	L	P
6.	Markenprodukte sollten möglichst immer in Griffhöhe angeboten werden. Preißgünstigere Artikel, zumeist gleicher Qualität, werden als „Bückware“ in den unteren Regalen aufgestellt.	U	A
7.	Es ist wichtig, dass das Warensortiment über mehrere Monate nicht umsortiert wird. Den Kunden sollte alles vertraut sein.	M	L
8.	Der Aufbau eines Probierstandes ist empfehlenswert, um den Appetit und die Kauflust der Kunden zu erhöhen.	A	S
9.	Die Gestaltung des Marktes sollte wenig kinderfreundlich sein. Zu viele Kinder könnten die anderen Kunden stören.	E	T
10.	Viele Waren sollten als „Sonderangebote“ angepriesen werden.	I	S
11.	Süßigkeiten sollten möglichst nicht an verschiedenen Orten angeboten werden. Die Kunden müssen auf eine gesunde Ernährung achten.	T	O
12.	An den Kassen dürfen nur wenige Waren angeboten werden, um die Eltern vor ihren quengelnden Kindern zu schützen.	M	N

Wirtschaften, Haus-
halten, Umwelt schützen

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Lösung:												

Verkaufstricks widerstehen

Aufgabe 2

Das Lösungswort steht in einem Zusammenhang mit den Verführungstricks der Supermärkte. Erkläre die Bedeutung.

Aufgabe 3

Betrachte die nicht geeigneten Maßnahmen zur Umsatzsteigerung aus Aufgabe 1. Schreibe stichpunktartig auf, warum diese nicht erfolgversprechend sind.

Aufgabe 4

Lies folgenden Text aufmerksam durch und bearbeite die Arbeitsaufträge.

Herr Stengel hat Feierabend. Da er im Büro viel zu erledigen hatte, konnte er keine Mittagspause machen. Ihm knurrt der Magen. Die Zeit ist knapp. Am Abend hat er noch eine Verabredung. Der Kühlschrank ist leer. In der Hektik ist der Einkaufszettel im Büro liegen geblieben. Als er den Supermarkt betritt, fällt sein Blick sofort auf den Probierstand mit dem herrlich duftenden Obst. Diesem kann er natürlich nicht widerstehen. Zu Hause auf dem Sofa schmecken die Früchte natürlich auch – ab in den Einkaufswagen. „Klasse“, denkt sich Herr Stengel kurze Zeit später. „Bei dieser riesigen Packung Nudeln kann ich mal wieder ein Schnäppchen machen. Da nehme ich doch gleich vier Packungen auf Vorrat mit.“ Am Wochenende soll es Rouladen geben. Die Fleischtheke bietet eine große Auswahl. Bei den Preisen hat Herr Stengel Schwierigkeiten, sich zu orientieren. „Auf geht’s, das sieht gut aus, ich muss mich beeilen.“ Mit schnellen Schritten geht es in Richtung Kasse. Die Schlange ist groß – nicht alle Kassen sind besetzt. Um sich die Wartezeit zu vertreiben, greift Herr Stengel nach einer Sportzeitung. Ab damit in den Einkaufswagen. Gut, dass auch auf gekühlte Getränke nicht verzichtet werden muss und die Lieblingsschokolade an der Kasse gleich griffbereit ist

...

- Liste vier Faktoren auf, die das Kaufverhalten von Herrn Stengel beeinflussen. Schreibe Empfehlungen für einen „vernünftigen“ Einkauf auf.
- Notiere alle Fallen, auf die Herr Stengel hereingefallen ist.
- Sind die angewandten Verkaufstricks zulässig? Gibt es besondere Kritikpunkte? Diskutiere mit deinen Klassenkameraden.

Auf die Verpackung kommt es an

Aufgabe 1

Nenne mindestens drei Gründe, warum Dinge des täglichen Lebens, insbesondere Lebensmittel, verpackt werden müssen.

Aufgabe 2

Schreibe Verpackungsarten auf. Der jeweilige Anfangsbuchstabe ist vorgegeben.

- a) P _____ b) A _____ c) M _____
 d) G _____ e) K _____ f) V _____

Aufgabe 3

Erläutere folgenden Grundsatz. Berücksichtige in deinen Überlegungen auch die Umweltproblematik. Schreibe ein Kurzreferat.

„Müllvermeidung fängt beim Einkauf an!“

Aufgabe 4

Finde für jede Erklärung den passenden Begriff.

- a) _____: Dienstleister, die die Entsorgung von Verkaufsverpackungen organisieren. Markenzeichen ist „Der Grüne Punkt“. Dieser kennzeichnet Verkaufsverpackungen, die in der Gelben Tonne bzw. dem Gelben Sack, in Altpapier-tonnen oder Altglascontainern gesammelt und gemäß gesetzlicher Vorgaben entsorgt oder wiederverwertet werden.
- b) _____: Gütesiegel, für die umweltschonende Herstellung eines Produktes.

Aufgabe 5

Mach es besser. Wie kannst du dich möglichst umweltschonend verhalten? Schreibe sinnvolle Alternativen auf.

- a) Plastiktüten beim Einkauf: _____
- b) Alu-/Plastikfolie für die Pausenbrote: _____
- c) Weißes Druckerpapier: _____
- d) Einweggeschirr beim Klassenfrühstück: _____

Was passiert mit unserem Müll?

Deutschland ist weltweit die Nr. 1 in Bezug auf das Mülltrennen. So weit das Auge reicht – überall braune, grüne, blaue, schwarze und natürlich gelbe Tonnen.

Aufgabe 1

Ab in die Tonne – aber in die richtige. Bist du fit in Sachen Mülltrennung? Ordne die aufgelisteten Abfallprodukte richtig zu.

Tipp: Achte auf die jeweiligen Anfangsbuchstaben der Begriffe.

Schrank – Kunststoffbecher – Haushaltschemikalien – Zigarettenschachteln – Gummireste – Holzschutzmittel – Papiertaschentücher – Glasscherben – Konservendosen – Pflanzenreste – Haushaltsreiniger – Glühbirnen – Sofa – Kunststoffflaschen – Stuhl – Papierservietten – Zeitschriften – Zeitungsbeilagen

Restmüll	Sperrmüll	Altpapier	Gelbe/-r Tonne/Sack	Bio-/Grünabfall	Schadstoffsammlung

Aufgabe 2

Führe die Arbeitsaufträge aus.

- Welches Verfahren fällt dir im Zusammenhang mit folgender Aussage ein? Erläutere dieses in wenigen Sätzen.
„Verpackungsabfälle gesammelt in Säcken und Tonnen. Müll? Das ist kein Müll – das sind wertvolle Rohstoffe!“
- Nenne drei Stoffe, die für diesen Vorgang am besten geeignet sind.
- Welche Bedingungen müssen erfüllt werden bei einer umweltverträglichen Abfallbeseitigung?
- Mit welchem Verfahren zur Abfallbehandlung wird Energie für die Erzeugung von Strom und Heizwärme gewonnen?

Aufgabe 3

Nach Befürchtungen von Umweltschützern droht Deutschland zum größten Müllimporteur in Mitteleuropa zu werden. Im Ausland wird massenweise Müll eingekauft.

Nicht nachvollziehbar? Widersprüchlich? In Deutschland wird immer mehr Müll produziert – zudem transportieren Züge aus ganz Europa Müll nach Deutschland.

Suche nach Gründen. Schreibe deine Erkenntnisse stichpunktartig auf.

Atomkraft – Pro und Kontra

Berlin, 18. September 2010

Rund um das Regierungsviertel versammeln sich 100.000 Menschen, die aus ganz Deutschland angereist sind – mit Autos, Bussen und Sonderzügen. Ihr Protest richtet sich gegen die Atompläne der Bundesregierung. Auf den Transparenten ist zu lesen:
 „Atomkraft: Schluss jetzt!“ und
 „Atomkraft? Nein danke!“

Berlin, 28. Oktober 2010

Der Bundestag beschließt knapp mit schwarze-gelber (CDU/FDP) Mehrheit das Energiekonzept der Bundesregierung. Die 17 deutschen Atomkraftwerke sollen zwischen acht und 14 Jahren länger laufen. SPD und Bündnis 90/ Die Grünen hatten 2002 im Atomgesetz einen Ausstieg bis 2022 vereinbart.

Aufgabe 1

Lies die beiden Berichte aufmerksam durch. Beurteile die Erwartungen der demonstrierenden Menschen unter Berücksichtigung der politischen Entwicklung im Bereich Atomenergie.

Aufgabe 2

Welches dramatische Ereignis führte im März 2011 zu einer Kehrtwende der Bundesregierung in der Atompolitik? Fasse die wichtigsten Änderungen zusammen.

Aufgabe 3

Informiere dich zum einen über die Gefahr einer Kernschmelze, zum anderen über mögliche gesundheitliche Schädigungen, die durch radioaktive Strahlenbelastung ausgelöst werden können. Schreibe stichpunktartig auf und referiere im Klassenverband.

Aufgabe 4

Die Opposition im Bundestag und in vielen Länderparlamenten kritisiert scharf, dass wirtschaftliche Interessen vor Sicherheitsfragen gestellt werden. Äußere dich zu diesen Vorwürfen. Wer profitiert von der Laufzeitverlängerung nach Ansicht der Politiker?

Atomkraft – Pro und Kontra

Aufgabe 5

Für die einen produzieren Atomkraftwerke sauberen, günstigen und sicheren Strom. Für die anderen sind sie teuer und gefährlich. Befürworter und Gegner liefern sich hitzige Debatten. Nachfolgend werden wichtige Argumente aufgeführt.

Setze dich kritisch mit diesen auseinander und male die Kästen mit den vorgegebenen Farben an: für (PRO) Atomkraftwerke (gelb), gegen (KONTRA) Atomkraftwerke (grün)

Diskutiere auch mit deinen Klassenkameraden.

Ein Atomkraftwerk garantiert den Gewinn von riesigen Mengen an elektrischer und thermischer Energie.

Sicherheitsmängel. Menschliches und technisches Versagen können Katastrophen zur Folge haben.

Gefahr eines Terrorangriffs. Die Betonwände eines Atomkraftwerks bieten keinen ausreichenden Schutz.

Mit einer weiteren Steigerung der Kernkraft werden wertvolle Bodenschätze geschützt.

Das Abschalten von Atomkraftwerken führt zu einem massiven Verlust von Arbeitsplätzen.

Die Entsorgung des Atommülls ist hoch problematisch. Zwischenlager verzögern die eigentliche Entsorgung.

Im Gegensatz zu der Verbrennung fossiler Bodenschätze ist Atomkraft sauber und kein CO₂-Killer.

Erneuerbare Energien sind unerschöpflich (z. B. Solarenergie); Erzvorkommen mit Urangehalt nicht.

Aufgabe 6

Suche weitere Argumente für und gegen Atomkraftwerke. Schreibe sie in die Kästchen und benutze zur Kennzeichnung die in Aufgabe 5 vorgegebenen Farben.

Muster zur Ansicht

Erneuerbare Energiequellen

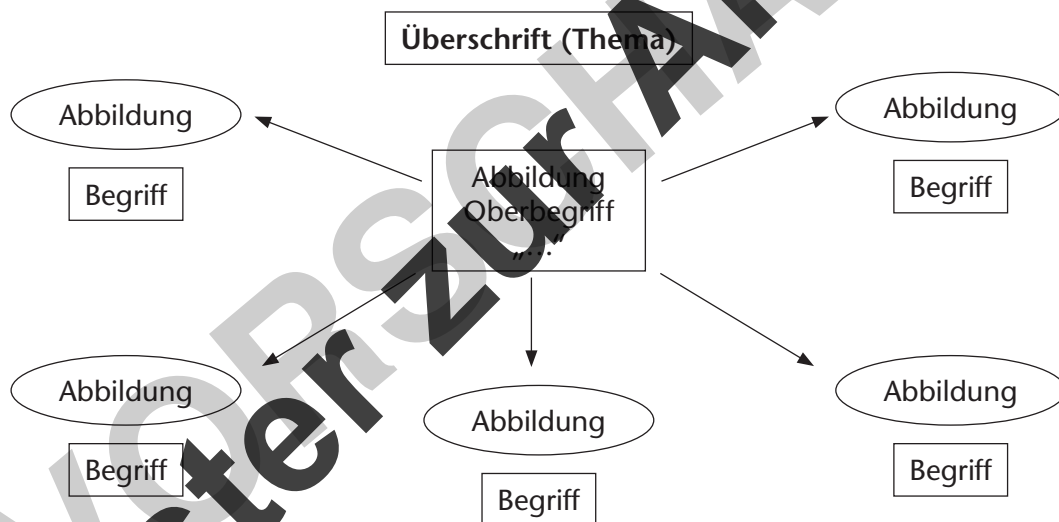
Sie gelten als das Geschäft der Zukunft – erneuerbare Energien, auf umweltfreundliche Art und Weise gewonnene Energie, z. B. aus Wasser, Wind und Sonne. Erneuerbar daher, weil deren Nutzung nicht zur Erschöpfung ihrer Quellen beiträgt.

Aufgabe

Wähle einen der folgenden fünf Themenbereiche aus:

- Windkraft
- Wasserkraft
- Solarenergie
- Erdwärme
- Biomasse

Samle aussagekräftige Bilder und präsentiere deine Arbeitsergebnisse in Form einer Schautafel. Orientiere dich an folgendem Aufbau:



Nimm für deine Schautafel Plakatkarton, Klebstoff, Buntstifte und dein Bildmaterial zur Hand.

Tipps:

- Suche aussagekräftige Bilder!
- Achte darauf, dass deine Schautafel nicht zu viel Text enthält! Beschränke dich möglichst auf Bildunterschriften!
- Eine übersichtliche und anschauliche Anordnung erleichtert es später den Zuhörern, deinem Vortrag zu folgen!

Energiesparen im Haushalt

Ressourcen werden knapper. Die Umwelt hat unter den Folgen des Treibhauseffekts zu leiden. Auch im Haushalt können wir dazu beitragen, dass Strom und Energie eingespart wird.

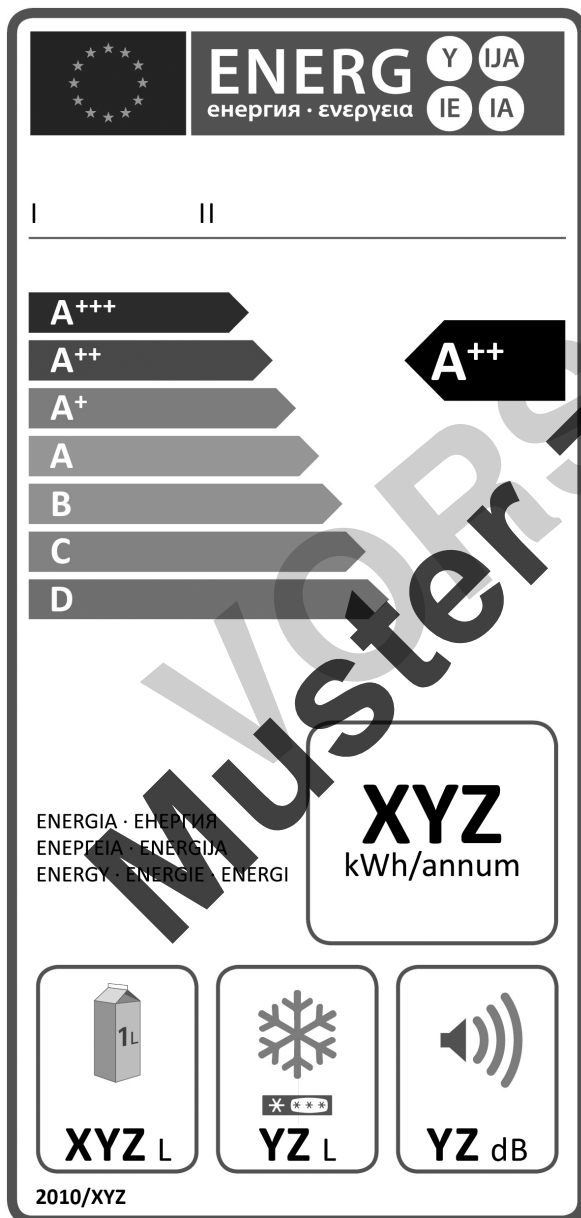
Seit 1998 haben Großelektrogeräte das EU-Label, einen handgroßen Aufkleber, auch Energieverbrauchsetikette genannt. Am 01.01.2011 wurde ein neues EU-Label eingeführt, das eine stärker ausdifferenzierte Unterteilung der Energieeffizienzklassen vorsieht.

Aufgabe

Im Folgenden ist ein Etikett für Kühl- und Gefriergeräte abgebildet.

Ordne die Erläuterungen den entsprechenden Informationen auf dem Label zu. Verbinde.

Kläre zunächst Begriffe, die dir unbekannt sind.



Energieverbrauch in kWh pro Jahr (auf Basis der Ergebnisse der Normprüfung). Der tatsächliche Verbrauch hängt von der Nutzung des Gerätes ab.

Geräuschemission in Schalleistung

Energieeffizienzklasse

Name oder Marke des Herstellers, Typenbezeichnung

Gesamtnutzinhalt aller Tiefkühlfächer (Fächer mit Sternekennzeichnung)

Gesamtnutzinhalt aller Kühlfächer (Fächer ohne Sternekennzeichnung)

Wirtschaften, Haus- halten, Umwelt schützen

1. Mögliche Gedanken

Erlebnis 1: Jugendliche werden provozieren, Geld erpressen, zuschlagen

Erlebnis 2: Krimineller, Drogendealer, Zuhälter

Erlebnis 3: Wohnung soll nicht an Ausländer vermietet werden (Mietrückstände, Verwahrlosung, Zerstörung u.a.)

2. Mögliche Antworten

Erlebnis 1: Kapuzen als Mütze, es ist verdammt kalt an diesem Abend

Erlebnis 2: cooler Typ, hat Karriere gemacht und viel Geld verdient

Erlebnis 3: Wohnung ist tatsächlich bereits vermietet

3. „Viele Ausländer sind illegal in Deutschland. Die Behörden dulden das.“

„Die Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg. Deswegen: Ausländer raus!“

„Ausländische Schüler sind viel aggressiver als deutsche.“

„Ausländer sind meist Kriminelle.“

2. Der Moderator hält „Bitch“ nicht für eine Beleidigung, da dieser Begriff in der Jugendsprache eine andere Bedeutung habe (der Moderator ist jedoch älter als 50 Jahre!). Der Begriff wird dort als Ausdruck für eine unabhängige und unangepasste Frau benutzt.

3.

Äußerung	Bedeutung Jugendsprache	Etablierte Sprache
Spasti(ker)	Spinner, Depp, Narr	Behinderter Mensch, der unter Muskelkrämpfen leidet
Opfer	Idiot, Trottel	durch ein Verbrechen geschädigte Person
Jude	Verlierer, Versager	Angehöriger des jüdischen Volkes und der jüdischen Religion

1. a) Bruttoeinkommen: Der Lohn oder das Gehalt, der/das dem Arbeitnehmer vom Arbeitgeber bezahlt wird.

b) Nettoeinkommen: Das verfügbare Einkommen, das dem Arbeitnehmer nach Abzug der Steuern und Sozialabgaben bleibt.

2. Monatliche Einnahmen Summe: 1 430 €

Monatliche Ausgaben Summe: 1 342 €

Summe (+ / -): + 88 €

3.

- a) Peter Müller hat ca. 1 430 € pro Monat zur Verfügung.
- b) In der Regel wird bei dieser Art der Nebentätigkeit nach Stunden abgerechnet. Im Krankheitsfall z. B. besteht kein Anspruch auf Lohn. Daher handelt es sich nicht um eine „sichere“ Einnahmequelle.
- c) Vielen Menschen reicht der feste monatliche Lohn nicht mehr zum Leben. Sie verdienen zusätzliches Geld durch Nebenjobs.
- d) riskante Haushaltsplanung, da Nebenverdienst voll eingerechnet wird; keine Rücklagen; großzügiger Lebensstandard, hier gibt es Einsparmöglichkeiten (negative Kritik) arbeitet zusätzlich, um sich Lebensstandard leisten zu können und keine Schulden zu machen (positiver Aspekt)
- e) gespartes Geld für Kosten, die unerwartet auftreten (Autoreparatur, notwendige Neuananschaffungen – Haushaltsgeräte u. Ä.), oder Krankheitsfall (keine Nebentätigkeit möglich)
- f) Man sollte seine finanziellen Möglichkeiten nicht überschreiten.
- g) Versuchungen sind groß (moderne Handys, Markenkleidung, schnelle Autos, Dispo-kredite, Ratenzahlungen usw.)

Station 2: Thema „Bankgeschäfte“

Seite 47/48

- 1. Jeder Mensch sollte seine Bedürfnisse befriedigen, ohne sich Sorgen um die Finanzierung zu machen. Das ist mit einem Kredit kein Problem.
- 2. Die Versuchungen im Alltag sind groß. Oft besteht ein Gruppenzwang. Jugendliche und junge Erwachsene haben nicht ausreichend gelernt, planvoll und verantwortungsvoll mit ihrem Geld umzugehen. Sie haben auch noch keine negativen Erfahrungen mit Krediten, Ratenzahlungen etc. gemacht.
- 3. a) Wirtschaften bedeutet planvolles **Handeln**, um **Bedürfnisse** zu befriedigen. Sind meine Ausgaben höher als meine Einnahmen, mache ich **Schulden**. Banken und Sparkassen werden auch **Kreditinstitute** genannt.
b) Anschaffungen, die über einen Kredit finanziert werden.
c)

Einkommen aus Geldbesitz

Einkommen aus Arbeit

Einkommen aus Bodenbesitz

Gehalt

Sold

Gage

Pacht

Dividende

Miete

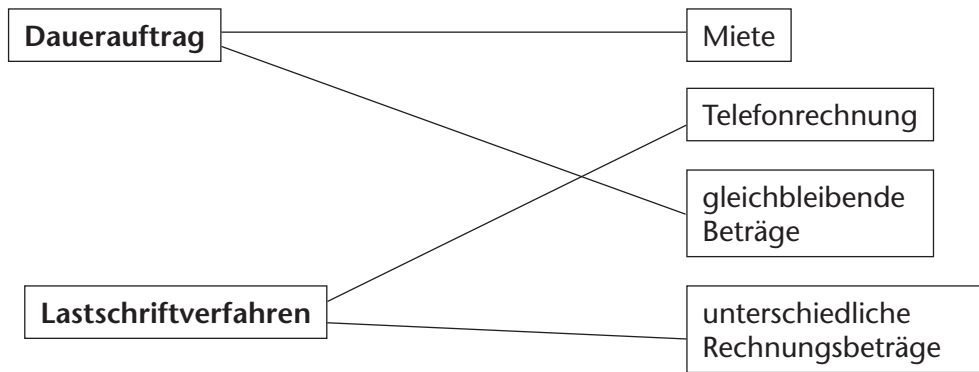
Lohn

Honorar

Zinsen

- d) ein Girokonto
- e) EC-Karte, Kreditkarte, Überweisung

f)



g)

Soll und Haben: Ein Konto hat zwei Seiten. Die linke Seite wird als „Soll“ (Abkürzung „S“) bezeichnet, die rechte als „Haben“ (Abkürzung „Haben“). Auf der linken Seite wird vom Konto etwas weggenommen, auf der rechten Seite wird etwas hinzugefügt. Abbuchungen werden auf einem Kontoauszug mit einem „S“, Gutschriften mit einem „H“ gekennzeichnet. Dispokredit: Ein D. ist eine betraglich begrenzte Überziehungsmöglichkeit auf einem Girokonto.

Station 3: Verkaufstricks widerstehen

Seite 49/50

1.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Lösung:	M	A	N	I	P	U	L	A	T	I	O	N

2. Manipulation bedeutet, dass die psychologischen Tricks unser Verhalten beeinflussen. Bei Verkaufstricks heißt das: Wir kaufen häufig mehr als geplant, auch Dinge, die wir überhaupt nicht benötigen.
3. Kunde soll sich möglichst lange im Laden aufhalten und jeden Gang betreten; bei versteckten oder schlecht zu lesenden Preisen kaufen die Kunden eher das, was ihnen gefällt; Umräumen hat zur Folge, dass die die Kunden länger suchen müssen und somit auf andere Produkte stoßen; Kinder haben eine große Kaufkraft und beeinflussen häufig die Kaufentscheidungen ihrer Eltern; Süßigkeiten werden im ganzen Laden platziert, damit sie einem immer wieder ins Auge fallen und letztlich im Einkaufswagen landen; Kleinigkeiten zum Mitnehmen befinden sich in Kassennähe (Quengelzone), quengelnde Kinder beeinflussen ihre Eltern („um des lieben Friedens willen“).
4.
 - a) Faktoren, die das Kaufverhalten fördern:
Hunger, Hektik, leerer Kühlschrank, kein Einkaufszettel
Ratschläge: nicht mit leerem Magen einkaufen gehen; Einkauf planen (Einkaufszettel); über ausreichend Zeit verfügen
 - b) Duftfalle (Aromadüfte des Obstes regen den Appetit an); Probierstände; Großpackungen werden unkritisch als preisgünstig bewertet; Preis wird nicht beachtet, gekauft wird, was einem gefällt; Waren in Kassennähe regen zum Mitnehmen an.

Wirtschaften, Haus-
halten, Umwelt schützen

1. Schutzfunktion, Verkaufsfunktion, Informationsfunktion
2. a) Papier b) Aluminium c) Metall
d) Glas e) Kunststoff f) Verbundstoffe
3. Tipps zur Müllvermeidung: Vermeidung von portionsweise abgepackten Lebensmitteln; Getränke nicht in Dosen und Einwegflaschen kaufen; Großpackungen und Mehrwegverpackungen nutzen
4. a) Duales System
b) Blauer Engel
5.
 - a) Stofftasche oder Korb
 - b) Brotdose
 - c) Recyclingpapier
 - d) Gläser, Porzellanteller, Besteck aus Stahl

1.

Restmüll	Sperrmüll	Altpapier	Gelbe Tonne Gelber Sack	Bio-/Grün- abfall	Schadstoff- sammlung
Glasscherben	Schrank	Zigaretten- schachteln	Kunststoffbecher	Papierta- schentücher	Haushalts- chemikalien
Gummireste	Sofa	Zeitschriften	Konservendosen	Pflanzen- reste	Holzschutz- mittel
Glühbirnen	Stuhl	Zeitungsbei- lagen	Kunststofffla- schen	Papierservi- etten	Haushalts- reiniger

2.

- a) Recycling ist die Wiederverwertung von Abfällen, aus denen neue Produkte hergestellt werden. So können Rohstoffe eingespart und Müllberge reduziert werden.
- b) Kunststoff, Glas, Papier
- c) keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen für den Menschen; keine Gefahr für Tiere und Pflanzen; keine Verunreinigung von Boden und Gewässern; Vermeidung von Luftverschmutzung und Lärm
- d) Müllverbrennung

3. In Deutschland kann mehr Müll verbrannt werden als anfällt. Um alle Müllverbrennungsanlagen wirtschaftlich auszulasten, müssten jährlich Millionen von Tonnen verbrannt werden. Daher wird der Brennstoff aus dem Ausland eingekauft.

1. Die Hoffnung und Erwartungen der Atomkraftgegner sind aufgrund der Laufzeitverlängerung nicht erfüllt worden.
2. Die drohende Atomkatastrophe in Fukushima, eine Explosion im Reaktorgebäude, verursacht am 11.03.2011 durch ein schlimmes Erdbeben und einen heftigen Tsunami, verschärfte die Atomdebatte in Deutschland. Die im Oktober 2010 beschlossene Laufzeitverlängerung der deutschen Atomkraftwerke wurde von der Bundesregierung für drei Monate ausgesetzt, um Sicherheitstests durchzuführen. Der Aufschub wird Moratorium genannt. Die sieben ältesten Atomkraftwerke wurden vorübergehend abgeschaltet. Nach den Tests wurde beschlossen, diese nicht wieder in Betrieb zu nehmen. Die von der SPD regierten Bundesländer und die Oppositionsparteien im Bundestag (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke) reichten bereits im Februar 2011 Klage beim Bundesverfassungsgericht ein. Sie sehen das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit der Bürger durch den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke massiv gefährdet.
3. **Kernschmelze:**
Aufgrund von Problemen in Bezug auf das Kühlsystem besteht die Gefahr, dass die Brennstäbe im Reaktor überhitzen. Es droht eine Kernschmelze, bei der sich die radioaktiven Brennstäbe verflüssigen. Gleichfalls schmilzt der Stahl, der die Brennstäbe umgibt. Dieses bis zu 2000 °C heiße Gemisch würde auf den Reaktorboden gelangen und sich durch den Betonboden fressen und folglich die Erde und das Grundwasser verseuchen.
Radioaktivität:
In Japan wächst die Gefahr durch radioaktiv belastetes Trinkwasser und verstrahlte Lebensmittel. Mit zunehmender Dosis steigt das gesundheitliche Risiko an. Radioaktive Strahlen zerstören Zellbausteine und bringen Körperzellen zum Absterben. Es besteht ein hohes Risiko, an Krebs zu erkranken. Je nach Strahlendosis kommt es auch zu vielen raschen Todesfällen.
4. Nach Ansicht der Politiker der Oppositionsparteien profitieren die vier großen Energieversorger RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall von der Laufzeitverlängerung.
5. Pro = fett, Kontra = gewöhnlich

Ein Atomkraftwerk garantiert den Gewinn von riesigen Mengen an elektrischer und thermischer Energie.	Sicherheitsmängel. Menschliches und technisches Versagen können Katastrophen zur Folge haben.
Gefahr eines Terrorangriffs. Die Betonwände eines Atomkraftwerks bieten keinen ausreichenden Schutz.	Mit einer weiteren Steigerung der Kernkraft werden wertvolle Bodenschätze geschützt.
Das Abschalten von Atomkraftwerken führt zu einem massiven Verlust von Arbeitsplätzen.	Die Entsorgung des Atommülls ist hoch problematisch. Zwischenlager verzögern die eigentliche Entsorgung.
Im Gegensatz zu der Verbrennung fossiler Bodenschätze ist Atomkraft sauber und kein CO₂-Killer.	Erneuerbare Energien sind unerschöpflich (z. B. Solarenergie); Erzvorkommen mit Urangehalt nicht.

6. **Pro:**
 - Produktion von Atomstrom ist günstiger als die Stromproduktion mit Kohle und Gas.
 - Deutsche Kernkraftwerke sind wahrscheinlich weltweit am sichersten.
- Kontra:**
 - Die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke bremst den Ausbau erneuerbarer Energien.
 - Die Stromversorgung ist in Deutschland auch ohne Kernenergie gesichert.

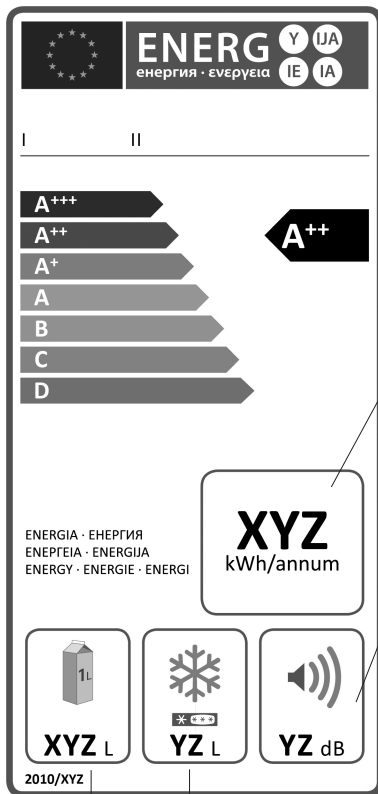
Wirtschaften, Haus- halten, Umwelt schützen

Gellner/Schellhas: Politik an Stationen Klasse 7/8 © Auer Verlag – AAP Lehrfachverlage GmbH, Donauwörth



netzwerk lernen

zur Vollversion



Energieverbrauch in kWh pro Jahr (auf Basis der Ergebnisse der Normprüfung). Der tatsächliche Verbrauch hängt von der Nutzung des Gerätes ab.

Geräuschemission in Schalleistung

Energieeffizienzklasse

Name oder Marke des Herstellers, Typenbezeichnung

Gesamtnutzinhalt aller Tiefkühlfächer (Fächer mit Sternekennzeichnung)

Gesamtnutzinhalt aller Kühlfächer (Fächer ohne Sternekennzeichnung)

2.

- a) Für die Demokratie gilt es zu kämpfen, weil sie kein unveränderlicher Besitz ist. Sie muss stets gesichert und gestaltet werden, da sie auch gestürzt werden könnte. Die Menschenrechte dürfen nicht als Selbstverständlichkeit angesehen werden, auf der man sich ausruhen könne. Eine politische Teilhabe in Form von Wahlen ist zwingend notwendig.
- b) (...) die Achtung der Menschenrechte, die Meinungsfreiheit und auch das Recht auf freie, geheime und gleiche Wahlen (...)"
- c) Junge Menschen haben die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten nicht unmittelbar erlebt. In der Zeit zwischen 1933 und 1945 gab es kein freies und demokratisches Deutschland – kein Land, in dem die Menschenrechte geachtet wurden.
- d) Rechtsextreme Wählerinitiative: Bürgerbewegung pro Köln e. V.
Linksextremistische Gruppen: MLPD, Linksruck, Die Rote Hilfe
- e) Beitritt zu einer Partei, Mitglied einer Bürgerbewegung oder einer Interessengruppe werden, Unterschriftensammlungen, genehmigte Demonstrationen, Mitbestimmungsgremien in Betrieb, Schule und Ausbildungsstätte, Diskussionen bei öffentlichen Veranstaltungen, Mails an Politiker und das Schreiben von Leserbriefen, Jugendgemeinderäte

Wirtschaften, Haus- halten, Umwelt schützen

Das politische System der BRD